



Foto: Die Kanalflüsterer

Die Kanalflüsterer (von l. nach r.): Dipl.-Ing. Thomas Palaske, Ingenieurbüro Dörschel, Dipl.-Ing. Michael Limpert, ingutis mbH, Prof. Dr. Martin Stachowske, IWEB INSTITUT für WASSER & ENERGIE BOCHUM GmbH, Dr.-Ing. Richard Rohlfing, Geschäftsführer PFI Planungsgemeinschaft GbR, Dr.-Ing. Robert Stein, Geschäftsführer Prof. Dr.-Ing. Stein & Partner GmbH, Dipl.-Ing. Jürgen Barthauer, Barthauer Software GmbH, Dipl.-Ing. Jan Weber, Geschäftsführer Weber-Ingenieure GmbH, Dipl.-Ing. Markus Vogel, Geschäftsführer VOGEL Ingenieure GmbH.

Kanalgipfel 2016 – Kanalflüsterer sind dabei

Mit dem Kanalgipfel findet am 7. und 8. September 2016 im MesseTurm Frankfurt zum dritten Mal ein Kongress statt, der das Thema „Wertermittlung und Werterhalt von Entwässerungssystemen“ unter politischen, wirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkten behandelt. Die Kanalflüsterer sind hierbei erneut Partner.

Mit einer Länge von 540.723 km [1] öffentlicher Abwasserkanäle und -leitungen zzgl. des zwei- bis dreifachen an Grundstücksentwässerungsleitungen stellen die Entwässerungssysteme in der Bundesrepublik Deutschland ein gewaltiges Anlagevermögen dar. Der Wiederbeschaffungswert der Abwasserinfrastruktur in Deutschland wird auf gut eine Billion Euro geschätzt, wobei die Entwässerungssysteme den größten Anteil davon einnehmen [2]. Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) und die „Aktionsgemeinschaft Impulse pro Kanalbau“ schätzen den Wert

für die öffentlichen Entwässerungssysteme auf 687 Mrd. Euro Wiederbeschaffungskosten [1] [3]. Bei einer durchschnittlichen Nutzungsdauer aller Objekte der Entwässerungssysteme von 80 Jahren wären dementsprechend jährliche Reinvestitionen in Höhe von 8,6 Mrd. Euro erforderlich. „Dem stehen jährliche Investitionen im Bereich der Abwasserinfrastruktur von etwa 4,5 Mrd. Euro gegenüber. Hier besteht ein erhebliches Missverhältnis zwischen den getätigten Investitionen und dem Wert der Anlagen“ [2]. Diese Investitionssummen sind nicht auf Sanierungsmaßnahmen beschränkt, sondern beinhalten sowohl Neu-

baumaßnahmen als auch Investitionen in Kläranlagen. Damit ist das Missverhältnis zwischen erforderlicher und tatsächlicher Reinvestition real noch wesentlich größer.

Kaum öffentliche Wahrnehmung für die prekäre Situation

Das vorhandene Anlagevermögen der Entwässerungssysteme wurde aus Abwassergebühren und durch die Baubeiträge der Anlieger gebildet. Allerdings ist das Bewusstsein bezüglich dieses Anlagevermögens in der Gesellschaft nicht sehr stark verankert, so dass der jährliche Vermögensverzehr in Milliardenhöhe außerhalb der öffentlichen Wahrnehmung liegt.

Der gewaltige Vermögenswert unserer Entwässerungssysteme und deren rechtliche, gesellschaftliche und technische Bedeutung sollten eigentlich eine von allen Seiten ausreichend akzeptierte Verpflichtung sein, diese Anlagen verantwortlich zu verwalten und dafür zu sorgen, dass sie erhalten bleiben. Sie verfallen zu lassen, bedeutet entweder die damit verbundenen Schutzziele aufzugeben oder den Zwang zu erzeugen, das Vermögen in der Zukunft neu bilden zu müssen [4].

Entscheidungen von großer finanzieller Tragweite

Auch im Sanierungsfall dürfen die Wirtschaftlichkeit für den Betreiber der Anlagen (betriebswirtschaftliche Sicht) und die gesellschaftliche Dimension (volkswirtschaftliche Sicht) bei der Planung der Maßnahmen nicht vergessen werden. Dabei stellt sich, auf Grund der großen finanziellen Tragweite, immer

auch die Frage nach der richtigen Vorgehensweise. Planer und Betreiber von Abwasserinfrastrukturanlagen sind bisher davon ausgegangen, dass für die kalkulierte Betriebsdauer von Kanälen (Neubau und Erneuerung) Zeiträume von 50 bis 80 Jahren [5] angesetzt werden können. Hierbei werden die technische und die wirtschaftliche Nutzungsdauer gleichgesetzt. Mit dem

DIE KANALFLÜSTERER

Die Kanalflüsterer sind eine Interessensgemeinschaft, die sich für ein nachhaltiges und effizientes „Betriebs- und Instandhaltungsmanagement“ von Abwassernetzen einsetzt und sich als ein dynamisches Netzwerk versteht, welches offen ist für Ingenieurgesellschaften mit einem hohen Anspruch an Ihre Dienstleistungsqualität in Bezug auf das Netzmanagement solcher urbanen Infrastrukturen. Im Sinne eines zukunftsorientierten Netzmanagements bietet das Netzwerk der Kanalflüsterer Unterstützung auf dem neuesten Stand der Technik in Bezug auf Bewertung, Priorisierung und Prognose von Zustand und Substanz von Abwassernetzen an. Es liefert optimale, individuelle Lösungen bei der Strategiefindung und -implementierung von Sanierungs-, Inspektions-, Reinigungs- und Fremdwasserkonzepten für eine nachhaltige Bewirtschaftung des Kanalvermögens. www.kanalfluesterer.de

Für bleibende Werte

GÜTEZEICHEN RAL

KANALBAU

Auftraggeber und Auftragnehmer gemeinsam für Qualität

Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961

www.kanalbau.com



Foto: IHIS

Am ersten Kongresstag wird am 7. September in Frankfurt auf der Basis von Kurzreferaten eine gemeinsame Diskussionsgrundlage für alle mit den Themen Wertermittlung und Werterhalt von Entwässerungssystemen verbundenen Zielstellungen geschaffen.

Ausbau der Entwässerungssysteme seit Mitte des vorherigen Jahrhunderts liegen mittlerweile ausreichende Erfahrungen über ihren Betrieb und ihre Bewirtschaftung vor.

Als eine Schlüsselerkenntnis dürfte die Einsicht gelten, dass nicht alle Komponenten eines Entwässerungssystems aus wasserrechtlichen, technischen und/oder planerischen Gründen bis zum Ende der kalkulatorischen Nutzungsdauer betrieben werden können. Die Gründe sind u. a. Klimawandel, chemisches oder mechanisches Materialversagen, demographische Entwicklungen sowie Stadt- und Standortentwicklungen. Mittlerweile wird deutlich, dass für erhebliche Teile der Entwässerungssysteme die angesetzten Nutzungsdauern zu revidieren sind. Die Konsequenzen aus der Abweichung von kalkulatorischer zu tatsächlicher Nutzungsdauer sind unterschiedlich. Entweder ist ein Eingriff in die technische bzw. bauliche Substanz mit Kosten für die Instandhaltung erforderlich oder ein vorzeitiger Abgang der Anlage als Vermögensgegenstand ist nicht mehr vermeidbar. Dieser Abgang führt zu Ausfällen von satzungsgemäß zustehenden Einnahmen und letztlich zu bilanziellen Verlusten. Damit verbunden sind entweder höhere Gebühren oder Ausfälle von Einnahmen aus der Refinanzierung, welche ebenfalls zusätzliche wirtschaftliche Belastungen für die Kommunen und die Bevölkerung bedeuten [6].

Mit jedem vorzeitigen Ausfall eines noch ausstehenden Restwertes schmälert sich also die finanzielle Basis des Netzbetreibers, es sei denn die Gebühren werden entsprechend erhöht.

Geschieht dies nicht, sind später höhere wirtschaftliche Belastungen zu schultern um den Anforderungen aus dem WHG [7] und der DIN EN 752 [8] mittelfristig nachzukommen. Die über Generationen geschaffenen Entwässerungssysteme können durch eine regelmäßige Unterhaltung und Instandhaltung zur Anpassung an die jeweils aktuellen technischen, wasserrechtlichen und städtebaulichen Entwicklungen mit einem kalkulierbaren wirtschaftlichen Aufwand erhalten werden. Aber auch hier gilt der Grundsatz: aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Entweder werden die Gesetze der Wirtschaft akzeptiert, wonach die rückfließenden verfügbaren Mittel gleichmäßig zum Erhalt eingesetzt, oder heutige Unterlassungen müssen später durch einen erhöhten Kapitaleinsatz nachgeholt werden.

Mit dem Kanalgipfel, der als Fachkongress für Wertermittlung und Werterhalt von Entwässerungssystemen konzipiert ist, findet am 7. und 8. September 2016 in Frankfurt zum dritten Mal eine Veranstaltung statt, die diesen Themenkomplex unter politischen, wirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkten behandelt. Die Kanalflüsterer sind hierbei erneut Partner der Veranstaltung, um sich für ein effizientes „Betriebs- und Instandhaltungsmanagement“ von Entwässerungssystemen zu engagieren.

S & P Consult GmbH
Dr.-Ing. Robert Stein
E-Mail: robert.stein@stein.de

DER KANALGIPFEL

Der Fachkongress Kanalgipfel wurde 2014 ins Leben gerufen und findet dieses Jahr zum dritten Mal statt. Er richtet sich an Bürgermeister, Leiter und Mitarbeiter von Stadtentwässerungen, Betreiber industrieller Netze, planende Ingenieurbüros, bauausführende Unternehmen und Stadtkämmerer und bietet eine Hilfestellung für eine detaillierte und konsistente Wertermittlung unserer Entwässerungssysteme sowie für deren Werterhalt.

Im Sinne eines zukunftsorientierten Netzmanagements werden über die Erfassung und Bewertung des aktuellen Kanalvermögens hinaus auch Planungsinstrumente zur Prognose der Entwicklung und nachhaltigen Steuerung des Kanalvermögens erläutert, um auch die aktuellen und zukünftigen Investitionen in die Instandhaltung dieser Anlagen effizient zu gestalten.

www.kanalgipfel.de

[1] Zustand der Kanalisation in Deutschland, Ergebnisse der DWA-Umfrage (2009)

[2] DWA-Politikmemorandum, DWA (2014)

[3] Aktionsgemeinschaft Impulse pro Kanalbau, Forderungskatalog zur nachhaltigen Sanierung der Kanalisation in Deutschland (03.2012)

[4] Grunwald, G.: Kerngedanken, 34. Essener Tagung, Aachen (2000)

[5] Leitlinien zur Durchführung dynamischer Kostenvergleichsrechnungen (KVR-Leitlinien, 2012)

[6] Stachowske, Stein: Daten- und Informationsmanagement für eine nachhaltige Vermögensbewirtschaftung von Abwasserinfrastrukturanlagen mit Prognosemodellen auf Basis betriebsbasierter Nutzungsdauern, 2013 (nicht veröffentlicht)

[7] Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (WHG), letzte Neufassung 31. Juli 2009, letzte Änderung 8. April 2013; Inkrafttreten der letzten Änderung 2. Mai 2013

[8] DIN EN 752: Entwässerungssysteme außerhalb von Gebäuden, Deutsche Fassung prEN 752 (2008)